



Bürgerinformation zur Rambach-Volksabstimmung

**Volksabstimmung am 25. November 2012
in der Marktgemeinde Mals**

**„Sind Sie für die Errichtung eines Kleinkraftwerks*
mit einer maximalen Nennleistung von 3 MW*
am Rambach?“**

* International wird für Kraftwerke mit weniger als 10 MW der Fachausdruck „Kleinkraftwerk“ verwendet, in Südtirol werden Kraftwerke mit einer Nennleistung zwischen 220 kW und 3 MW als „Kraftwerk mittlerer Größe“ bezeichnet.

Herausgeber:
Marktgemeinde Mals
Druck: Union Meran
Oktober 2012

Der Rambach gehört uns allen!

Durch die Volksabstimmung am Sonntag, 25. November 2012 haben Sie als wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mals die Möglichkeit, über die Zukunft des Rambachs mitzuentcheiden.

Diese Broschüre hat die Aufgabe Ihnen bei dieser Entscheidung zu helfen.

Den Befürwortern des Wasserkraftwerks und den Befürwortern der Unterschutzstellung werden in dieser Broschüre jeweils zwei Seiten zur Verfügung gestellt, um ihre Argumente zu präsentieren.

Im Mittelteil der Broschüre finden Sie allgemeine Informationen zu den Wahllokalen, den Öffnungszeiten und den Abstimmungsmodalitäten.

Sie können sich somit ein Bild machen, um zu einer klaren Entscheidung zu kommen.

Nutzen Sie Ihre Chance zur Mitentscheidung!

Geben Sie Ihr „JA“ oder „NEIN“ am Sonntag, 25. November 2012 ab.

Es geht um den Rambach und das betrifft uns alle!

**Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur
Bürgerversammlung eingeladen.**

Laatsch: Donnerstag, 15. November um 20 Uhr im Sparkassensaal

Gründe, die für die Errichtung eines Wasserkraftwerks sprechen

Klimawandel

Der Klimawandel ist ein nicht mehr wegzudiskutierendes Phänomen. Deshalb haben wir eine hohe globale Verantwortung. Jedes Kraftwerk kann einen Beitrag leisten, die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern.

Erneuerbare Energien als Ersatz von fossilen Brennstoffen und Atomenergie

Die fossilen Brennstoffe sind begrenzt. Auch soll die Atomenergie ersetzt werden. In Italien werden derzeit 70% des Strombedarfes aus fossilen Brennstoffen abgedeckt. Um die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu erreichen, ist der Ausbau erneuerbarer Energien unabdingbar.

Voraussetzung für einen stromautarken Obervinschgau

Ein Kraftwerk am Rambach erzeugt jene Menge an elektrischer Energie, die in den Gemeinden Mals und Taufers i. M. verbraucht wird. Deshalb würde es einen sehr großen Beitrag dazu leisten, die Stromautarkie im Obervinschgau weiterhin anstreben zu können. Auch würde die Chance gewahrt, die Strompreise halten bzw. sogar senken zu können. Dafür braucht es Deine JA-Stimme.

Wertschöpfung während der Bauzeit

Durch den Bau des Wasserkraftwerks am Rambach wird ein wichtiger Beitrag zur Wertschöpfung des Wirtschaftsstandortes Vinschgau gelegt. Bei geschätzten Baukosten von ca. 15 Mio. € kann der Großteil der Arbeiten durch heimische Betriebe erbracht werden. Deshalb stimmen wir mit JA!

Wertschöpfung im Betrieb

Wird das Wasserkraftwerk am Rambach durch die Gemeinden Taufers i. M. und Mals sowie die Fraktion Laatsch realisiert, bleibt die Wertschöpfung (ca. 1,5 Mio. € Reingewinn pro Jahr) aus dem Kraftwerksbetrieb wiederum in unseren Gemeinden.

Eingriff in ein Fließgewässer mit bescheidenem ökologischem Potenzial

Der Rambach ist nicht als vollständig naturbelassenes Fließgewässer zu bezeichnen. Zwischen Rifair und der Calvenbrücke sind aus hochwasserschutztechnischen Gründen über 100 Wildbachsperrn errichtet worden. Wegen der Geologie (hohe Trübstofffrachten aufgrund von Gipsen) und Naturereignissen (Murgänge am Valgarolabach) weist der Rambach ein relativ bescheidenes ökologisches Potenzial auf.

Restwassermengen und Erhalt der Fließgewässerhabitate

Die Restwasservorschriften der Autonomen Provinz Bozen für Wasserkraftwerke gehören zu den strengsten in Europa. Ein Wasserkraftwerk am Rambach mit maximal 3 MW (Megawatt) Nennleistung würde es ermöglichen, die mindest geforderten Restwasserabgaben sogar noch zu erhöhen. Vor allem in den von geringen Wassermengen gekennzeichneten Wintermonaten würde strengstens darauf geachtet, die Fließgewässerlebensräume nicht nachhaltig zu schädigen.

Milderungsmaßnahmen

Neben gewässerökologisch orientierten Restwassermengen können folgende Milderungsmaßnahmen genannt werden:

- schonende Umsetzung beim Bau durch Beiziehen einer ökologischen Baubegleitung, Einrichten einer Infostelle und Rücksichtnahme auf Bedürfnisse der ansässigen Bevölkerung und der Touristen;
- landschaftsgerechte Architektur mit Verwendung von heimischen Baustoffen;
- Errichtung einer Fischtreppe an der Wasserfassung zur Gewährleistung der Durchgängigkeit;
- schonende Vorgehensweise bei Entsanderspülungen.

Ausgleichsmaßnahmen

Die zwei Standortgemeinden würden sich zu folgenden Ausgleichsmaßnahmen verpflichten:

- Revitalisierung des Rambaches zwischen der Calvenbrücke und der Mündung in die Etsch zur Verbesserung seines ökomorphologischen Zustandes;
- Wiederherstellung Durchgängigkeit zwischen Rifair und Calvenbrücke (z.B. Ersatz von Sperren durch Blockrampen);
- Untersuchungen und Maßnahmen zur Sicherstellung der biologisch-chemischen Qualität;
- Durchführung von Aktionen und Maßnahmen zur Energieeinsparung;
- jährliche Fixinvestitionen in Projekte zum Schutz der Umwelt und Landschaft;
- Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung des Rambachgebietes als Naherholungsraum.

Warum der Rambach unter Schutz gestellt werden soll

Den Rambach als grenzüberschreitendes Naturdenkmal gibt es nur einmal

Da fast alle Alpenflüsse zur Stromerzeugung genutzt werden, ist der Rambach eine Besonderheit geworden. Er ist der letzte nicht zur Stromgewinnung verbaute Talfluss Südtirols und darüber hinaus. Es sind besonders die Flüsse und Wasserläufe, die uns die Kraft der Natur eindrücklich vermitteln können.

Zeige Verantwortung für unser Land und sein natürliches Kapital und stimme mit NEIN!

Fällt der Rambach in fremde Hände?

Selbst Befürworter eines Wasserkraftwerks räumen ein, es ist keineswegs sicher, dass die einreichenden Gemeinden die Wasserkonzession erhalten werden. Der freie Wettbewerb und Konkurrenzkampf bestimmen immer mehr den Energiesektor. Wenn keine Unterschutzstellung erfolgt, kann der Rambach für die nächsten Jahrzehnte verloren sein, das bedeutet dann: Wasser weg, Strom weg und letztendlich Geld weg.

Es blieben nur mehr bescheidene Uferzinsgelder für die Gemeinden übrig.

Interessante Arbeitsplätze auch für unsere Jugend!

Die Ablehnung des Wasserkraftwerks schafft Platz für viele andere Entwicklungsmöglichkeiten mit Hilfe von großzügigen Fördergeldern der europäischen Union. Eine Natur-Erlebnis-Region im Oberen Vinschgau und Münstertal fördert vor allem Arbeitsplätze in den Bereichen Tourismus, Handwerk und Dienstleistung. Privatzimmer-Vermieter, kleine Pensionen und Anbieter von Ferienwohnungen oder Urlaub auf dem Bauernhof sowie der Einzelhandel profitieren ganz besonders von nachhaltigen Entwicklungskonzepten.

Chance für neue Ideen

Dem Rambach entlang führt ein Rad- und Wanderweg, der noch ausbaufähig ist. Durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit eröffnen sich neue Wege zum Naturerlebnis, zur sportlichen Betätigung, für Kultur- und Familienurlaub. Wollen wir einen Fluss nur als Produktionsfaktor oder eine lebenswerte Umwelt für uns, unsere Kinder und unsere erholungsuchenden Gäste? Es gibt viele Beispiele, wie auch eine Erholungszone wirtschaftlich sehr erfolgreich entwickelt und geführt werden kann.

Vorsicht beim schnellen Geld!

Die sicher noch länger andauernde Finanzkrise wird öffentliche Stellen weiterhin dazu verleiten, sich dort Geld zu holen, wo es zu holen ist. Ein Bach kann uns nicht genommen werden, ein Geldfluss schon. Wir brauchen eine Nachdenkpause! Strompreisabsenkungen sind derzeit nicht geplant. Da hilft nur eine rasche Unter-
schutzstellung.

Man sagt: „Ein kleines Wasserkraftwerk kann der Rambach leicht verkraften“

Aber Vorsicht! Hier ist kein kleines Wasserkraftwerk geplant, sondern das größtmögliche mittlere Wasserkraftwerk Südtirols! Die Druckrohrleitung hat laut Berechnungen der Ingenieure einen Durchmesser von 1,5 Metern und eine Länge von fast 6 Kilometern. Durch die enorme Wasserentnahme für ein Wasserkraftwerk am Rambach ist eine Verschlechterung der Wasserqualität und des sensiblen Ökosystems vorprogrammiert.

Gibt es Alternativen zum Wasserkraftwerk?

Die gibt es! Mit etwas Fantasie und gutem Willen können die an einem Wasserkraftwerk interessierten Gemeinden auch andere Strom- und Geldquellen anzapfen. Diese liegen sowohl in der sinnvollen Verwendung der elektrischen Energie, als auch in gerechteren Beteiligungen an unseren Großkraftwerken. Aufgrund der aktuellen Diskussionen im Südtiroler Energiebereich können sich interessante Perspektiven ergeben. Die Möglichkeit, billigeren Strom aus dem Val Müstair zu beziehen, besteht schon lange. Bisher wurde darüber noch kaum nachgedacht. Nur um Löcher in den Gemeindekassen oder privaten Geldsäckeln zu stopfen, ist der Rambach viel zu schade. Geben wir dem Rambach eine Chance und stimmen wir mit NEIN bei der Volksabstimmung.

Das müssen Sie wissen:

1| Abstimmungsberechtigt

sind alle in den Wählerlisten der Gemeinde Mals eingetragenen Bürger sowie jene Bürger, welche am Abstimmungstag das 16. Lebensjahr vollendet haben.
Vergessen Sie nicht Ihren gültigen Personalausweis.

2| Stimmzettel

erhalten Sie direkt im Wahllokal.
Es werden keine Stimmzettel per Post zugesandt.

3| Termin: Sonntag, 25. November 2012, 8 – 18 Uhr

Wahllokale in Mals:

Sektion 1: Hauptort Mals im Westen der Bahnhofstraße – Hauptplatz – Parkgasse,
und die Fraktionen Planeil, Ulten-Alsack und Plawenn

Sektion 2: Hauptort Mals im Osten der Bahnhofstr. – Hauptplatz – Parkgasse

Sektion 3: Fraktionen Schleis, Laatsch und Tartsch

Sektion 4: Fraktion Burgeis und Schlinig sowie die Nr. 17 der Fraktion Schleis

Sektion 5: Fraktion Matsch

Sektion 1, 2 und 3: Musikschule in Mals

Sektion 4: Kindergarten in Burgeis, Sektion 5: Grundschule Matsch

4| Für die Gültigkeit der Volksabstimmung

müssen sich in der Gemeinde Mals 20% der Wahlberechtigten beteiligen.
Das Ergebnis der Volksabstimmungen ist für die Gemeinde bindend.

5| Die Mehrheit der Ja-Stimmen

bedeutet, dass sich die Gemeindeverwaltung und die Fraktion Laatsch bemühen werden, die Konzession für ein Wasserkraftwerk zu erhalten.

6| Die Mehrheit der Nein-Stimmen

bedeutet, dass die Gemeindeverwaltung den Vorschlag zur Unterschutzstellung des Rambachs einbringen wird.

7| Bürgerversammlung

Laatsch: Donnerstag, 15. November um 20 Uhr im Sparkassensaal